

Bücher

Dieter Reinhardt: Die Katastrophe, die Not und das Geschäft. Das Beispiel Bangladesch. Verlag C.H.Beck (Beck'sche Reihe), München 1997

Katastrophen der Natur, der Gewalt, des Hungers und der Bevölkerungsexplosion, ihren Folgen und dem Geschäft mit ihnen widmen sich am Beispiel des südasiatischen Landes Bangladesch sechs Autoren eines von Dieter Reinhardt veröffentlichten Buches.

Schonungslos und mit gründlich-überzeugender Recherche entlarven sie exemplarisch, die anthropogene, menschengemachte Bedingtheit katastrophaler Ereignisse in sog. Entwicklungsländern. Gewaltexzesse entstehen oft - außer als Reflex auf strukturelle Gewalt, die ein bestimmtes undemokratisches politisches System ausübt - mittels Instrumentalisierung derselben durch machtpolitisch motivierte Gruppen; nicht selten werden sie dann noch ethnisch oder religiös verbrämt. Eskalationsfördernd dabei wirken Waffenlieferungen aus dem Ausland oder Entwicklungshilfegelder, die in die Taschen korrupter Eliten fließen und mißbraucht werden.

Naturkatastrophen profilieren sich zunehmend - wie auch der Fall Bangladesch bestätigt - als Effekt einer hemmungslos-zerstörerischen Ausbeutung agrarischer Kulturlandschaft durch die Bewirtschaftungsmethoden der Grünen Revolution.

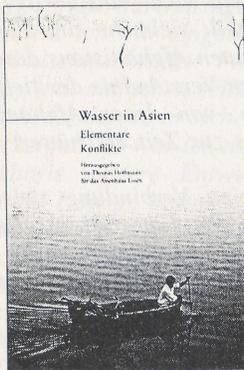
Die verheerenden Folgen von Katastrophen zeigen sich oft durch politische Fehlentscheidungen oder schlicht: gleichgültige Versäumnisse konditioniert.

Zur künftigen nachhaltigen Verhinderung von Katastrophen kann ein wie immer definiertes neues Weltethos nicht beitragen; eher schon eine grundsätzliche Verhaltens- und Haltungsänderung der Menschen in Richtung "Selbstbegrenzung", wie Sigmar Groeneveld meint.

Dieter Reinhardt tritt für eine Substitution der in vielerlei Hinsicht defizitären westlichen Katastrophenhilfe durch eine neue politische Strategie der "Reduzierung von Verwundbarkeit" ein; und Franz Nuscheler hält in seinem äußerst lesenwerten Nachwort ein kompaktes Plädoyer gegen Ohnmachtslarmoyanz und für eine Verantwortungsethik.

Die Mängel des insgesamt zu empfehlenden Bandes liegen in den mitunter etwas zu philosophisch gehaltenen Reflexionen, die sich zu stark von den empirischen Grundlagen entfernen und vor allem in dem Anmerkungsteil, der wichtige Autoren bzw. Fachpublikationen zu Bangladesch (z.B. die Zeitschrift 'Südasiens', die regelmäßig und umfänglich über das kleine, aber bevölkerungsreiche Land berichtet) unverständlicherweise ohne Not unerwähnt läßt.

Bernd Basting



Wasser in Asien

Elementare Konflikte

Herausgegeben von Thomas Hoffmann
für das Asienhaus Essen

Bestellung an:

Asienstiftung
Bullmannaue 11
45327 Essen



Konto 820 4100 BLZ 370 205 00
Bank für Sozialwirtschaft Essen
Lieferung gegen Rechnung oder Scheck,
ohne zusätzliche Versandkosten

464 Seiten, gebunden
zahlreiche Abbildungen
in s/w und Farbe
1. Aufl. April 1997
ISBN 3-929979-37-3
DM 49,-/ÖS 358,-/sFr 45,50

Karl J. Schmidt: An Atlas and Survey of South Asian History. Armonk (New York) und London: M.E. Sharpe. 1995. XV + 168 S. (21 x 28 cm). ISBN: 1-56324-334-2 (Paperback). Preis: DM 82,-.

Der nunmehr über das 'Internationale Landkartenhaus' in Stuttgart auch auf dem deutschen Markt erhältliche historische Atlas zu Südasiens ist als Lehrbuch und preiswerte Alternative zur neuen Auflage des "Historical Atlas of South Asia" von J.E. Schwartzberg konzipiert. Die insgesamt 69 Karten beziehungsweise Kartenserien sind allesamt als Schwarzweißzeichnungen ausgeführt und werden in der Regel durch ganzseitige Texte kommentiert und ergänzt. Ein achtseitiges Register erschließt diesen Atlas, während das Glossar mit zwei Druckseiten sehr knapp ausgefallen ist.

Nach einer knappen Einführung in "Geographie, Klimate und Sprachen" deckt dieser Atlas in der historischen Perspektive eine recht große thematische Spannbreite ab. Die Schwerpunkten der beiden Hauptkapitel liegen auf der "politischen und militärischen" sowie der "wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Geschichte" vor der Unabhängigkeit 1947. Dabei wird durchaus der gesamte Subkontinent behandelt und den kleineren Staaten Bhutan, Nepal und Sri Lanka ist ein eigenes Kapitel gewidmet.

Für die jüngere Entwicklung seit der Unabhängigkeit Indiens und Pakistans bis in die 1990er Jahre sind jedoch einige deutliche Lücken zu verzeichnen. So sind für diese Epoche keine detaillierten Wirtschaftskarten beispielsweise zur Landwirtschaft und Industrialisierung oder zur Urbanisierung vorhanden. Unbefriedigend bleibt auch die Dokumentation der politischen Teilung von 1947. Die abgedruckten Karten zeigen